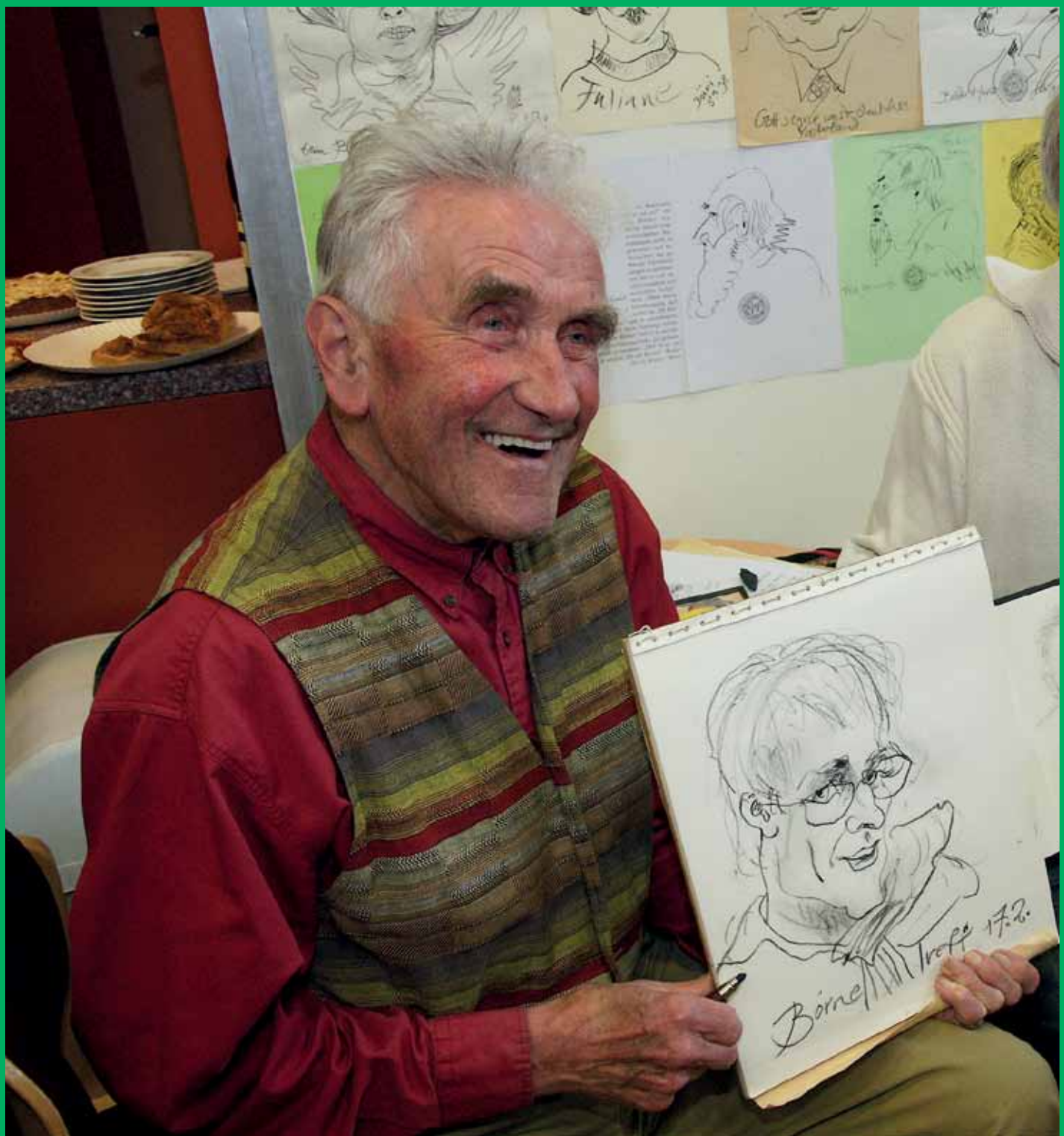
De Börner

November 2016

Mitteilungen und Geschichten aus Langenhorn

LANGENHORNER HEIMATBLATT



Die Genossenschaft informiert

Sprechstunden des Vorstandes der
Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG
Tangstedter Landstraße 221 a
Telefon: 520 37 78
Homepage: www.genossenschaft-fss-langenhorn.de
E-Mail: Genossenschaft-FSS-Langenhorn@t-online.de

Die Sprechstunden des Vorstandes finden zweimal im Monat statt:

- Bauangelegenheiten an jedem zweiten Dienstag
- Mietangelegenheiten an jedem vierten Dienstag

jeweils von 18.00 bis 19.30 Uhr im Genossenschaftsbüro

Die nächsten Sprechstunden:
- Bauangelegenheiten 8. November
- Mietangelegenheiten 22. November
- Bauangelegenheiten 13. Dezember

Unser Büro ist von montags bis donnerstags von 9.00 bis 12.00 Uhr geöffnet.

November 2016

Veranstaltungen

Gemeinschaft der Fritz Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.

LALI Tangstedter Landstrasse 182a

Börner Speeldeel

20.11	**Adventsmarkt im LaLi**	**10 - 17 Uhr**

GENOSSENSCHAFT DER FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG LANGENHORN eG

Laubentsorgung

Liebe Börnerinnen, liebe Börner,

wir möchten Sie auch in diesem Jahr wieder an die Laubbeseitigung auf den jeweiligen Bürgersteigen und Zugangswegen erinnern. In diesem Zusammenhang verweisen wir auf unsere Gartenordnung sowie auf das Hamburgische Wegegesetz § 29 Abs. 1 und § 30 Abs. 1 und 22 hin.

Wir bitten Sie darum, das zusammengefegte Laub nicht auf und neben den Pflanzscheiben der Bäume zu deponieren. Aufgrund der ohnehin dichten Umpflanzung haben die Baumwurzeln dann keine Möglichkeit mehr, Wasser aufzunehmen. Da das Laub auf den Gehwegen von den jeweiligen Anwohnern selbst entsorgt werden muss, haben wir, wie im vergangenen Jahr, eine Laubannahmestelle auf dem Gelände der ehemaligen Firma Schultze, Immenhöven 39, eingerichtet.
Auch das in Ihren Gärten vorhandene Laub kann dort selbstverständlich abgegeben werden.

Folgende Termine können von Ihnen wahrgenommen werden:

Sa, den 26. November 2016 Sa, den 10. Dezember 2016
jeweils in der Zeit von 10.00 bis 12.00 Uhr

Schnee- und Eisbeseitigung 2016

Die Pflicht der Mieter zur Schnee- und Eisbeseitigung, beginnt in diesem Jahr in der 47. Kalenderwoche (KW) und endet mit Ende der 12. Kalenderwoche des darauf folgenden Jahres. Die Schnee- und Eisbeseitigung auf den öffentlichen Wegen wird in diesem Jahr durch die Firma Jan Baumann ausgeführt. Der Zuweg zum Haus ist jedoch nach wie vor von den Bewohnern von Schnee- und Eis freizuhalten. Der Zuweg zu den Reihenhäusern ist von den Mietern frei zu halten. Sollte eine Einigung nicht möglich sein, ist ein 4-Wochenzyklus für jede Mietpartei vorgesehen.

In der Reihenfolge (von der Straße aus gesehen)

Linke Eckwohnung	KW	48	52	04	08	12		Mittelwohnung links	KW	49	01	05	09			
Mittelwohnung rechts	KW	50	02	06	10			Rechte Eckwohnung	KW	47	51	03	07	11		

Impressum:

www.gemeinschaft-fritz-schumacher-siedlung.de

Redaktion: Presseausschuss der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V. Immenhöven 27, 22417 Hamburg

Obmann und Anzeigenannahme: Jürgen Beecken Telefon: 040 520 44 45 j.beecken@t-online.de

Produktion: Druckladen Nord, Norderstedt

Erscheinungstermin: Anfang des Monats

Auflage: 3.300 Exemplare

Die mit Namen des Verfassers oder seinen Initialen gekennzeichneten Beiträge geben die Meinung des Autors, nicht unbedingt die Ansicht der Redaktion wieder. Mit „PR" gekennzeichnete Artikel stellen nicht die Meinung der Redaktion dar, sondern sind Hinweise im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in Handel, Handwerk und Gewerbe. Nachdruck nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

Inhalt:

- Börner Speedeel's Weichnachtsmärchen
- Frizzi und Schumi
- Ein Tusch für Börni
- Auf Fahrt mit der MIR
- Airport News
- Tanz und Akrobatik in der Fritze
- Gemütlich am Ofen? Das war gestern
- Meinungsumfrage
- Adventstermine

Titelbild: Jürgen Beecken

Nächste Redaktionssitzung ist am 23.11.2016 um 18.00 Uhr,
De ole Börner, Tangstedter Landstr. 223a
Redaktionsschluss ist der 15.11.2016

De Langenhorner Heimatblatt Börner

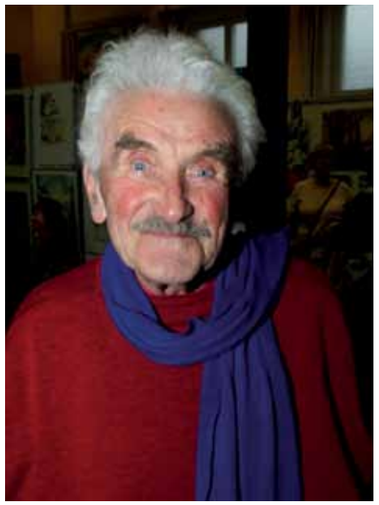
Vorsitzender der Gemeinschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn e.V.:
Daniel Wulff · Fritz-Schumacher-Allee 5 · 22417 Hamburg · Telefon: 52 72 19 50
Leserbriefe und Beiträge an: Presseausschuss der Fritz-Schumacher-Siedlung e.V. · Immenhöven 27 · Telefon: 520 44 45

Liebe kleinen und großen Börner!

Ich möchte mal die Chance nutzen und euch jemanden vorstellen. Das ist Mila! - ihr kennt Mila noch nicht? Das macht nichts, ich stelle sie euch gerne vor. Mila ist 5 Jahre alt und wohnt hier in unserer schönen Börner Siedlung. Aber das ist noch nicht alles. Sie ist nämlich auch der heimliche Star unseres diesjährigen Weihnachtsmärchens! Nicht etwa weil sie da eine große Rolle spielt oder viel Text lernen muss, nein! Mila hat sich den Titel für unser Märchen einfallen lassen und unser Gewinnspiel gewonnen! Nun können wir es ganz offiziell bekannt geben: Das diesjährige Weihnachtsmärchen der Börner Speeldeel trägt den schönen Titel „Das Märchen von der Suche nach dem Schnee" Kennt ihr das Märchen etwa noch nicht? Das macht gar nichts, das kennt noch keiner. Es entstammt nämlich zum ersten Mal keiner Märchenvorlage, sondern ist selbstgeschrieben. Ich darf euch aber schon einmal verraten worum sich die Geschichte dreht: Es ist wenige Tage vor Weihnachten und am Nordpol sollte eigentlich schon geschäftiges Treiben herrschen. Doch stattdessen ist es still. Es hat nämlich aus unerfindlichen Gründen nicht geschneit. Ohne Schnee muss Weihnachten ausfallen, denn die Kufen des Weihnachtsschlittens funktionieren nur auf Schnee. Keins der Rentiere glaubt noch daran, dass Weihnachten doch noch stattfindet. Doch dann trommelt sich Rentier Blitzi eine Gruppe aus Weihnachtselfen und einem weiteren Rentier zusammen, um gemeinsam das Geheimnis des Schnees zu lüften. Auf ihrem Weg treffen sie einen Bären und einen Frosch. Doch keiner kann ihnen helfen. Als sie jedoch auf die Eule treffen und gemeinsam das Rätsel lösen, scheint es doch möglich zu sein, Weihnachten noch zu retten. Wie sie es schaffen, das Rätsel vom Schnee zu lösen und Weihnachten doch noch zu retten, erfahrt ihr ab dem 2. Dezember im Lali. Nun aber noch einmal zurück zu Mila. Sie durfte die Rentiere und die Elfen vom Weihnachtsmann kennen lernen und sogar ein Erinnerungsfoto mit ihnen machen. Wie das war, erzählen wir euch in der nächsten Ausgabe. Bis dahin wünschen wir euch eine schöne Vorweihnachtszeit! Wir sehen uns im Lali zum „Märchen von der Suche nach dem Schnee".

Mona Stawicki für die Börner Speeldeel

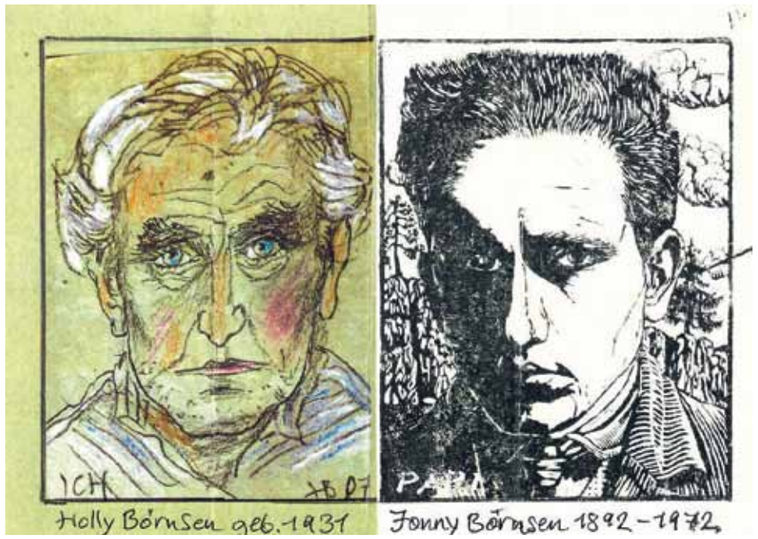
Ein Tusch für Börni



Seit dem 15. Oktober 2016 ist er auf 85. Unser Börni. In gut unterrichteten Kreisen auch unter seinem bürgerlichen Namen bekannt: Holger Börnsen. Der zeitlebens mit der Fritz-Schumacher-Siedlung verbundene primus inter pares der Börner Künstlerfamilie. Da durfte er im Kreise seiner Familie und einigen Überraschungsgästen in seinem Haus am Immenbarg seinen 85. Geburtstag begehen. Auch wenn er heute im Immenbarg rein technisch gesehen knapp außerhalb der Fritz-Schumacher- Siedlung wohnt und ihn sein beruflicher Lebensweg als erfolgreicher Grafiker und Künstler auch manchmal von Langenhorn und seiner Siedlung fortgeführt hat, so ist er doch immer ein Börner geblieben und hat sich in vielfacher Weise für die Siedlung verdient gemacht.

Für Börni war und ist Nomen nicht nur Omen, sondern gelebtes Programm. Und das wurde ihm sozusagen von seiner Familie in die Wiege gelegt, als er 1931 in der Tangstedter Landstraße in der Siedlung geboren wurde. Und da waren seine Eltern, besonders Vater Jonny Börnsen, schon seit Jahren höchst aktive Mitglieder der Siedlergemeinschaft. Das von Vater Jonny Börnsen 1927 aufgenommene „Kultbild“ zum 80. Jubiläum der Siedlung zeigt den von ihm für das Kinderfest geschmückten Blockwagen mit den Siedlerkindern der Tangstedter Landstraße 225 mit Börnis älterer Schwester Solveig. Aber Börni hat von Vater Jonny, seines Zeichens Zeichenlehrer, nicht nur die Verbundenheit zur Siedlung geerbt, sondern auch das Talent und die Liebe zur Kunst, die Beruf und Berufung werden sollte. Höhepunkte seines beruflichen Lebens als Grafiker waren seine Briefmarkenentwürfe für die Bundespost und ein Lehrauftrag an der Hamburger Hochschule für Gestaltung.

Nachdem er mit Ehefrau und Künstlerkollegin Karin, die er 1956 geheiratet hatte, wieder in Langenhorn im Immenbarg sesshaft geworden war, engagierte er sich ehrenamtlich neben seinem weiteren künstlerischen Schaffen in der Siedlung, in der er geboren worden war. Seit den 90er Jahren war er lange Jahre ständiges und höchst kreatives Mitglied in der Redaktion vom De Börner, wobei er seine Zeichenkunst und sein schriftstellerisches Talent vor allem in der von ihm kreierten Serie „Wer ist es?“ zusammenführte. Zunächst wurden seine mit schnellem, aber präzisen Strich gezeichneten Porträts bekannter Persönlichkeiten aus der Siedlung vorgestellt. In der jeweils folgenden Ausgabe schrieb Börni dann nach entsprechenden Interviews und eingehenden Recherchen über Leben und Wirken der Porträtierten, womit er gleichzeitig die spannende Geschichte der Siedlung und ihrer Gemeinschaft zum Leben erweckte. Diese Arbeiten sind ein ganz wesentliches Zeugnis der Geschichte unserer Siedlung, die ja mit großen Schritten auf ihren hundertsten Geburtstag zusteuert. Gezeichnete Geschichte sozusagen. Und an Zeichnungen wichtiger und bekannter Protagonisten aus der Siedlung gab es keinen Mangel. Denn wo immer eine Veranstaltung der Siedlung bzw. in der Siedlung oder auch der „Börner Speeldeel“ stattfand, Börni war mit seinem Zeichenblock dabei. Skizzen von den Kinderfesten und den Frühschoppen sowie den Aufführungen unserer Speeldeel füllten seinen Block. Reichlich Material auch für den „De Börner“, in denen sich Porträts z.B. von Walter Hanik, Rosamunde Pietsch, Susanne Keitel, Maria Zumvenne, Wilhelm Härtig , Ilse Bartnik und Paul Steffen die Ehre gaben. Dies sind nur einige der Namen, die für die lebendige Geschichte der Siedlung stehen und sie geprägt haben und die mit den Zeichnungen von Börni immer weiter leben werden.



Und als zum 75. Geburtstag der Siedlung der damalige Erste Bürgermeister Hamburgs, Hans-Ulrich Klose, in der Aula der Fritz-Schumacher-Schule zu Gast war, stand Börni natürlich mit seinem Skizzenblock bereit, um ihn zu porträtieren.

Bei aller Verbundenheit Börnis mit der Siedlung brauchte er auch Auszeiten, in denen er mit seiner Frau auf die Balearen „entflog“. Von dort kamen dann herrliche Zeugnisse seiner Zeichenkunst und seines Humors als selbstgemachte Postkarten zurückgeflogen.

Seit der Börner Künstlertreff 2007 zum ersten Male seine Pforten öffnete, war er als erfolgreicher und über die Grenzen Hamburgs bekannter Künstler selbstverständlich nicht nur als ausstellender Künstler dabei, sondern begrüßte die zahlreichen Besucher mit seinem Zeichenblock in der Hand und fertigte zahllose „Schnellporträts mit oder ohne Hut, Mütze & Brille“. Womit er ganz wesentlich zu dem besonderen Flair des Börner Künstlertreffs beiträgt und ihm diesen mehr als kleinen Hauch von Montmartre verleiht. Seine Zeichnungen und Skulpturen sind immer wieder Attraktionen für die Ausstellung, vor allem auch seine Zeichnungen und Drucke von Musikanten aller Couleur, die er seit 1950 bei ihren Auftritten und Konzerten mit dem Zeichenstift begleitet, wobei es ihm insbesondere Jazz-Bands angetan haben.

Auch Börni selber produziert nicht nur Zeichnungen, sondern auch Töne. Bei vielen Vernissagen seiner vielen Künstlerfreunde war er mit den zarten aber intensiven Tönen seiner Klangschalen gern gehörter Gast. Und eines darf natürlich nicht unerwähnt bleiben. Er ist auch ein begnadeter Tänzer. Es hat schon Tradition, dass er bei dem alljährlichen Frühschoppen am Sonntag nach dem Kinderfest als „Eintänzer“ die holde Weiblichkeit aus der Siedlung über den Boden des Festplatzes schwenkt. Und das wird hoffentlich noch lange so bleiben.

Lieber Börni, alle Börner und Deine Künstlerfreunde wünschen Dir und Deiner Karin für die Zukunft alles Gute und noch viel Schaffenskraft. Wobei wir einen besonderen Wunsch an Dich haben:

Bleib einfach so wie Du bist.

Peter Bröcker

Häusliche Krankenpflege

Jörg Schluchtmann
Tangstedter Landstraße 234a
22417 Hamburg

Mo - Do 8 - 16 Uhr, Fr 8 - 14 Uhr

Weitere Informationen unter:
www.krankenpflege-hamburg.de

Kostenübernahme durch Krankenkassen, Beihilfen oder Pflegekasse möglich

☎ **(040) 520 70 51**

POPKEN GmbH FENSTER·TÜREN ELEMENTE TISCHLEREI

Tischlerei
Montagen
Bauelemente

Lademannbogen 25 • 22339 Hamburg
☎ (040) 538 39 80

Service mit Leidenschaft.

Volkswagen | Nutzfahrzeuge | SKODA | SEAT

Stockflethweg 30 | Hamburg | Tel. 040 . 52 72 27-0
Langenhorner Ch. 666 | Hamburg | Tel. 040 . 60 00 30-0
Segeberger Ch. 181 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 99 07-0
Ulzburger Straße 167 | Norderstedt | Tel. 040 . 52 17 07-0
Ohechaussee 194-198 | Norderstedt | Tel. 040 . 30 98 544-70

Auto Wichert 17 x in Hamburg und Norderstedt

Kostenloser Ersatzwagen bei Inspektion.

Auto Wichert GmbH | www.auto-wichert.de | info@auto-wichert.de

Die Fahrt mit der MIR (Folge 3)

Segelschulschiff MIR:
109,6 m Länge, 14 m Breite, 2275 BRT, Besatzung z.Zt. 42 Mann Stammbesatzung, 132 Kadetten, 19,5 Kn Höchstgeschwindigkeit, 3 Masten, 28 Segel, gilt als schnellstes Segelschiff der Welt

Zum Bordleben

Details des Bordlebens – die zu benennen, das ist ganz subjektiv und eine Landratte wie ich hat einen Blick, den See-Erfahrene vielleicht nicht immer teilen.
Was mir gleich auffiel und Skepsis einflößte, waren die vielen Taue, die manchmal auf dem Deck lagen: das waren viele Gelegenheiten, zu stolpern oder zu rutschen, aber das ist gottlob während der Fahrt nicht passiert. Und ich konnte immer wieder die Besatzungsmitglieder still bewundern, die im Sprint über mit Tauen belegte Deckflächen sausen konnten.

Schon nach wenigen Tagen war ich mit einzelnen Kadetten bekannt und freute mich, aus den Rahen gegrüßt zu werden.
Das Leben an Bord ist einfach. Viele ansonsten selbstverständliche Dinge standen nicht zur Verfügung: Fernsehen, Radio, Internet. Und speziell das Essen war eine Umgewöhnung. Für die Kadetten waren 12er-Kabinen vorgesehen, der persönliche Raum ist auf das engste eingeschränkt. Dazu das Reglement an Bord.

Wenn man nun vermuten würde, das dieses Bordleben junge Leute abschrecken würde, kann man nur Pustekuchen sagen. Die Ausbildungsplätze sind in ihrer Strukturierung sehr begehrt und das ist auch Ausdruck der ungünstigen Arbeitsmarktsituation für junge Menschen. Dieses spezielle Bordleben ist auch nur einem Teil der Offiziersanwärter der Handelsmarine vergönnt. Die Kadetten können etwa 2 bis 3 Monate auf der MIR mitfahren. Früher hätte man zu Recht von jungen Männern gesprochen, denen diese Fahrt vergönnt ist: seit zwei Jahren fahren auch junge Frauen mit.
Und nach meiner Einschätzung sind sie ausgesprochen engagiert, aufmerksam und fleißig. Eine Kadettin, die von unserem Gespräch weg gerufen wurde und in die Rahen (auf 50 Meter hohe Masten) klettern musste, sagte mir fröhlich: I like climbing.

130 Kadetten an Bord heißt, dass diese jungen Leute beschäftigt werden müssen, wollen und sollen. An Bord gibt es dafür genügend Gelegenheiten.
„Rost kloppen“ ist beileibe keine Beschäftigungstherapie. Da wo Stahl mit dem Salzwasser in Berührung kommt, ist bald Rost dabei und ihn zu beseitigen ist eine Daueraufgabe. Polieren von Messing, Vorbereiten von Kurztauen – all das gehört dazu.

Und was immer wieder zu sehen ist: Bootsleute und Kadetten vor dem Klettern in die Rahen im Sicherheitsgeschirr. Mein Eindruck ist, dass auf die Sicherheit sehr viel Wert gelegt wird. Denn speziell an Bord von Segelschiffen können Unvorsichtigkeiten sehr schnell fatale Folgen haben.
Folge des teilweisen Verzichts auf elektrische Winschen ist: an vielen Tauen müssen sich schnell wechselnd immer mehr als 8 oder 10 Kadetten ins Zeug legen, um die Segelstellung zu ändern.

FRISEURSALON ROTHE
Meisterbetrieb
INH. SANDRA FRANKE
Damen - Herren - Kinder - Kosmetik - Nageldesign
Öffnungszeiten:
Di.-Do. 9:00 - 18:30 Uhr | Fr. 8:30 - 18:30 Uhr | Sa. 9:00 - 14:00 Uhr
Tangstedter Landstraße 236 · 22417 Hamburg · Telefon 5 31 13 11

Oskar Sudermann Elektroanlagen GmbH
Wilhelm-Stein-Weg 26
22339 Hamburg
Tel: 040 / 555 660 300
und 040 / 538 10 41
Fax: 040 / 538 61 58

Was bietet sich bei in der Freizeit an ?
Die lesende Kadettin ist übrigens die Kadettin, die so selbstbewußt formulierte: I like climbing.
Eine Möglichkeit. Andere nutzen das „Sonnendeck“: Aus

eigener Erfahrung weiß ich, es ist wirklich Klasse, so auf dem warmen Holz in der Sonne zu liegen, Wind und Wellen zu hören und das Schaukeln des Schiffs zu fühlen.

Auf der Leeseite des Schiffs bilden sich immer kleine Gruppen. Kadetten, Bootsleute und andere Besatzungsmitglieder sitzen windgeschützt zusammen und klönen. Erfahrungen werden ausgetauscht, Tipps gegeben, Fragen gestellt. Das kann man schon aus dem Beobachten ableiten und Kadetten haben mir das danach bestätigt. Die beiden folgenden Bilder zeigt so eine nachmittägliche Situation. Und im Mittelpunkt war auch häufig der Oberbootsmann zu finden, dessen Rolle sehr anerkannt erscheint und der

sich auch bei den Segelmanövern bis in die Rahen gut „verständigen“ kann.

Das enge Zusammenleben erfordert Regeln und Disziplin – ohne diese Haltungen sind viele Arbeiten an Bord – z.B. das nächtliche Segelsetzen auch gar nicht möglich. Anders als auf früheren deutschen Segelschulschiffen der Handelsmarine werden an Bord der MIR diese Aspekte stärker betont.

Der allabendliche Appell um 22 Uhr (in Uniform) und der Appell vor dem Landgang am Zielort Warnemünde zeigen dies.

Jörg Balthasar Fotodesign

Genießen im KULT!
DER Genuss-Treffpunkt mit tollem Ambiente in Langenhorn-Holitzberg!
Probieren Sie unsere leckeren Eis- und Tortenspezialitäten oder die abwechslungsreichen Mittagstisch-Angebote!
Sie suchen eine kultige Adresse für Ihre Feier?
Ob Sektfrühstück zum Geburtstag oder herzhafte Köstlichkeiten für die Weihnachtsfeier: Sie laden ein - wir zaubern für Ihre Gäste!
22417 Holitzberg 145a/b · geöffnet von 10-20 Uhr
www.eiskult-hamburg.de

HanseMerkur Versicherungsgruppe
Heute schon an morgen denken!
Der Gesetzgeber hat das Sterbegeld komplett gestrichen. Eine private Absicherung ist deshalb sinnvoll.
Bei einem mtl. Beitrag von **nur 16,08 EUR** (Eintrittsalter 50 Jahre) sorgt **Senior Care** dafür, dass Ihre Hinterbliebenen im Falle Ihres Todes **finanziell mit 5.000,– EUR abgesichert** sind. Und das **ohne Gesundheitsprüfung!**
Für Ihre persönliche Sterbegeldvorsorge rufen Sie mich an.
Senior Care
Bedarfsgerechte Absicherung im Alter
Generalvertreter Thomas Gautsch
Rathausallee 31 · 22846 Norderstedt
Telefon 040 52205988 · **Mobil** 0172 3410934
E-Mail thomas.gautsch@hansemerkur.de
Internet www.hansemerkur.de/web/thomas.gautsch

Hamburg Airport
News

Mehr Passagiere und weniger Flüge nach 23 Uhr im September

Fast 1,6 Millionen Passagiere nutzten im September 2016 den Hamburger Flughafen für ihre Urlaubs- und Geschäftsreisen – mehr als jemals zuvor in diesem Monat in der 105-jährigen Geschichte des Flughafens.
Im Vergleich zum Vorjahresmonat stieg die Zahl der Passagiere um fast 7 Prozent. Im Durchschnitt verzeichnete der Flughafen im September über 52.900 Fluggäste am Tag. Ein Drittel davon aus Schleswig-Holstein, wo die Sommerferien dieses Jahr besonders spät lagen.
Gleichzeitig konnte die Pünktlichkeit in den Tagesrandzeiten erneut verbessert werden. Im Vergleich zum Höchstwert im Juni mit seinen Wetterkapriolen verzeichnete der Flughafen im September fast 37 Prozent weniger Flüge nach 23 Uhr. Von insgesamt 15.221 Flügen mussten nur 89 von der Verspätungsregel zwischen 23 und 24 Uhr Gebrauch machen, also 0,6 Prozent aller Flüge.

Modernste Technik. Leisere Zukunft.
Das unterstützen wir.

Hamburg Airport

Winterflugplan 2016/2017 – Neue Ziele und mehr Verbindungen

In der Wintersaison setzen die Fluggesellschaften auf Sonnen-, Ski-, Städte- und Businessziele. Mit Sofia, Mailand-Bergamo und London-Stanstead kommen drei komplett neue Ziele in Hamburgs Streckennetz dazu. Auf weiteren acht Verbindungen vergrößert sich die Auswahl für die Passagiere, weil zusätzliche Fluggesellschaften diese Ziele ebenfalls von Hamburg anfliegen. Gleichzeitig werden viele beliebte Ziele mit Beginn des Winterflugplans häufiger angeflogen.

SWISS setzt erstmals modernere und leisere C-Series in Hamburg ein

Ab Ende Oktober setzt Swiss International Air Lines als erste Fluggesellschaft ein Flugzeug der innovativen C-Series von Bombardier in Hamburg ein. Mit dem Maschinentyp CS100 wird SWISS im Winterflugplan auf bis zu vier wöchentlichen Verbindungen die Strecke zwischen Hamburg und Zürich bedienen. Im Vergleich zu ähnlichen Flugzeugtypen ist die Lärmemission der CS100 deutlich um ca. die Hälfte reduziert.

Tanz, Akrobatik und Theater aus Tansania für Klimagerechtigkeit in der Fritze

Ende September durfte die Fritz-Schumacher-Schule besondere Gäste begrüßen und gleichzeitig eine einzigartige Show präsentieren. Im Rahmen der seit 15 Jahren durch Europa tourenden KinderKulturKarawane 2016 war das Kigamboni Community Centre (KCC) mit jungen Künstlerinnen und Künstlern aus Tansania zu Gast in der Fritze unter dem Motto „Gemeinsam für ein gutes Klima in Afrika“. Seit über 15 Jahren lädt die KinderKulturKarawane Kinder- und Jugendgruppen aus Ländern Afrikas, Asiens und Lateinamerikas nach Deutschland ein. Die jungen Künstlerinnen und Künstler haben hier die Möglichkeit, mit Musik, Tanz und Theater aus ihrem oftmals schwierigen Lebensalltag zu erzählen. 2014 war das KCC erstmalig mit der KinderKulturKarawane in Europa unterwegs. Und so war es für die Fritze eine besondere Ehre und eine Anerkennung, für Hamburg als Gastgeber der Gruppe mit seiner „The Climate Change Show 2016 „ anlässlich des Klimakulturtages erkoren worden zu sein.
Als Höhepunkt zeigte das KCC am 29. September im Rahmen des Weltklimatages in der rappelvollen Aula der Fritze in seiner Show „We are the change“ die Folgen des Klimawandels in einem tansanischen Dorf. In einer eindrucksvollen Mischung aus Tanz, Akrobatik und Theater zeigt die Gruppe, wie sich ein Dorf gegen den Klimawandel zusammenschließt und gemeinsam auch den letzten Widerständler vom Guten überzeugt. Von einer nachhaltigen umweltfreundlichen Landwirtschaft und von der Notwendigkeit, dem Raubbau an natürlichen Ressourcen einzudämmen.
Zuvor hatte die Truppe des KCC in zwei offenen Workshops am 27. und 28. September gemeinsam mit Schülerinnen und Schülern aus Langenhorn das Stück geprobt und die Teilnehmer in die Geheimnisse afrikanischer Tänze und in Grundlagen der Akrobatik eingeführt. Einige der gelehrigsten Teilnehmer durften dann auch im Stück mitwirken. In den Workshops wurden nicht zuletzt auch neue Freundschaften geschlossen und vor allem im persönlichen Kennenlernen und miteinander Sprechen das gegenseitige Verständnis im Austausch der Kulturen gestärkt.
Die Show mit seiner bunten Mischung aus Hip Hop, traditionellen Tänzen, Akrobatik und Theaterszenen war schon beeindruckend und gerade bei den akrobatischen Einlagen schier atemberaubend. Schon während des Stücks gab es akrobatische Höchstleistungen zu bewundern. Und am Ende wurde die Aula der Fritz-Schumacher-Schule zum Zirkus umfunktioniert mit akrobatischen Spitzenleistungen wie waghalsigen Menschenpyramiden und rasanten Sprungsequenzen, die die Zuschauer zu Beifallsstürmen oder zur gebannten Atemlosigkeit hinrissen.

Peter Bröcker

Wenn der Hæfternisse zuschlägt

Die Oktober-Ausgabe des De Börner ist ja tatsächlich „etwas“ verspätet erschienen. Dabei war die Redaktion für ihre Verhältnisse richtig früh dran. Was ja bei einem rein ehrenamtlichen Team nicht ganz selbstverständlich ist. Aber diesmal ist der Börner schon richtig früh beim Drucker gewesen. Und dann kam er. Der Hæfternisse. Alle Börner kennen ja inzwischen die Nisser. Die jedem Dänen bekannten Hausgeister. Die das Haus in Ordnung halten und dem Haus Glück bringen. Wenn sie denn bei guter Laune sind. Wenn nicht, lassen sie schon mal Sachen verschwinden. Wie Socken oder Siebe. Oder Buchstaben, wie der Sætternisse. Der dann für die obligaten „Druck“fehler verantwortlich ist. Oder sie lassen Sachen kaputt gehen. Und genau das ist bei der Oktober-Ausgabe passiert. Der Börner war gedruckt. Von der Druckerei an die Hefterei zum Heften gegeben. Und dann ging in der hoch technisierten Hefterei ein zentrales Steuerelement kaputt. Das kann nur ein Hæfternisse gewesen sein. Nichts ging mehr. Das Ersatzteil musste erst vom anderen Ende der Welt herbeigeschafft werden. In unserer globalen Welt wird ja nichts mehr einfach „um die Ecke“ hergestellt. Und das dauerte. Eine ganze Woche. Und das alles nur, weil der Hausnisse der Hefterei sauer war. Wahrscheinlich weil er die ihm zustehende Schale mit Grütze und Butter nicht bekommen hat.

Pessel · Markisen, Nachf.
Inh. B. Willert
Verleih / Verkauf von Markisen
Tangstedter Landstr. 267 · 22417 Hamburg · Tel. 668 51 737

Wir nehmen Abschied von Erwin Grube

Am 20. Oktober 2016 hat uns Erwin Grube für immer verlassen.

Diese Nachricht hat uns zutiefst getroffen und wir sind sehr traurig.

Bis vor kurzem hat Erwin noch regelmäßig am Geschehen der Genossenschaft teilgenommen und es ist gar nicht lange her, als er gut gelaunt mit uns zusammen auf Grund eines Anlasses am Frühstückstisch saß.
Gern berichtete Erwin aus seinem langjährigen Erfahrungsschatz als Möbeltischler, besonders aus der Zeit, in der er für ein bekanntes Einrichtungshaus die Möbel bei Kunden auslieferte. Wir haben herzlich über seine Anekdoten gelacht. Besonders stolz war Erwin über seine Ehrenbürgerschaft, die ihm durch seine Geburtsstadt Lippehne (heute Lipiany in Polen) für seine Verdienste verliehen wurde. Erwin und seine Frau Gisela haben viel für die Aussöhnung der damaligen und heutigen Bewohner geleistet.
Als aktives Mitglied konnten wir Erwin Grube im August 1996 für die „Rentnergang“ der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung eG gewinnen. Auf Grund seiner langjährigen Berufserfahrung und seinem Fachwissen war er als Mitarbeiter ein wahrer Zugewinn. Viele Börnerinnen und Börner werden ihn im Laufe seiner Tätigkeit sicher kennen- und schätzen gelernt haben.
Auf eigenen Wunsch schied Erwin Grube im Oktober 2013 aus der aktiven Beschäftigung aus, aber nicht ohne uns einen Nachfolger für seine Tätigkeit zu präsentieren. Wir bedauerten seinen Abschied sehr, aber wir haben ihn auch verstanden, dass einmal Schluss sein musste.
Seine Verbundenheit zur Genossenschaft und der Kontakt zu den Mitarbeitern hielt er bis zu seinem Tode aufrecht.
Wir haben Erwin viel zu verdanken und werden sein Andenken stets in Ehren halten.
Unser ganzes Mitgefühl gilt der Familie, ganz besonders seiner Ehefrau Gisela.

Vorstand, Aufsichtsrat und Mitarbeiter der Genossenschaft der Fritz-Schumacher-Siedlung Langenhorn eG

Adventskonzert der Kantorei von Broder Hinrick mit Projektorchester

Die Kantorei Broder-Hinrick lädt zu ihrem diesjährigen Adventskonzert am Freitag, den 09. Dezember, in die Broder-Hinrick-Kirche (Tangstedter Landstraße 220) ein. Das Konzert beginnt um 19.00 Uhr.

Zur Aufführung kommen die „Missa solemnis“ KV 337 von Wolfgang Amadeus Mozart und das „Oratorio de Noël“ von Camille Saint-Saëns.

Musikalisch begleitet wird die Kantorei von einem Projektorchester aus Studierenden der Hochschule für Musik und Theater Hamburg sowie den Solisten Pauline Schönleben (Sopran), Constanze Hosemann (Mezzosopran), Anna Becker (Alt), Lukas Henke (Tenor) und Tom Kessler (Bass). Die Leitung hat Simon Obermeier.
Der Eintritt zum Konzert ist frei, um eine Spende für die Kirchenmusik am Ausgang wird gebeten.

Müh' und Arbeit war dein Leben,
treu und fleißig deine Hand.
Ruhe hat dir Gott gegeben,
schlafe wohl, hab' vielen Dank.

Erwin Grube

*13.02.1928 † 20.10.2016

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied

Gisela
Eberhard
Tanja und Kai
André und Inga
Tim, Jan, Max

Die Abschiedsfeier hat bereits stattgefunden.

WULFF & SOHN
BESTATTUNGSINSTITUT

Alte Bräuche sind wertvoll.

Bei uns haben Sie Zeit und Raum für einen individuelle Abschied.

Wir beraten Sie gerne
Ihr Sönke Wulff

Tangstedter Landstraße 238 • Hamburg-Langenhorn
(040) 539 08 590
www.wulffundsohn.de

Manfred Franz

Ein Jahr ohne Dich,
immer noch schmerzlich vermisst.

Edelgard Dibowski

Gemütlich am Ofen? Das war gestern!

Wie hat sich doch das Bild des „Ruheständlers“ in den letzten Jahrzehnten gewandelt: Hat der Rentenbeginn einst einen ruhigen und oft ereignisarmen letzten Lebensabschnitt eingeleitet, so begegnet man heute älteren Menschen, die so aktiv und vital sind, dass viele Jüngere sich davon eine Scheibe abschneiden könnten!
Die Unternehmungslust der älteren Generation erstreckt sich dabei auf Aktivitäten ganz vielfältiger Art: Man bleibt zum einen sportlich aktiv, hat die Zeit, seinen kulturellen Interessen nachzugehen oder begibt sich gern und oft auf Reisen. Das alles macht den meisten Menschen in einer Gruppe noch mehr Spaß. Und hier setzt das vielfältige Angebot großer Sportvereine an.
Im Norden Hamburgs ist das zum Beispiel der SC Alstertal-Langenhorn: Schon morgens ab 9 Uhr spürt man im Sportzentrum Schlehdornweg 10 oder der Vereinshalle Lüttkoppel 1 förmlich die gute Laune, welche die ältere Generation beim Sport versprüht! Die sportlichen Inhalte sind vielfältig: Ob Rückentraining, Pilates, Qi Gong, kleine Spiele, Wassergymnastik oder Entspannung – jeder kann etwas Passendes für seinen speziellen Bedarf finden.

Immer mehr Seniorinnen und Senioren stellen fest, wie wichtig und nützlich regelmäßiger Sport für ihr körperliches und seelisches Wohlbefinden ist. Das Training von Kraft, Gleichgewicht, Ausdauer und Beweglichkeit hilft außerdem, die alltäglichen Belastungen leichter zu bewältigen. Wer möchte, kann auch ein individuelles Kraft- und Ausdauertraining an Geräten durchführen, natürlich immer nach gründlicher Einweisung durch ein qualifiziertes Trainerteam.
Ganz hoch im Kurs stehen auch Ausflüge und Reisen, oft mit sportlichen Aktivitäten verbunden. Vom Arzt verordneter Reha-Sport ist ebenso eine Möglichkeit, sich gezielt und regelmäßig zu bewegen. Dabei übernehmen die Krankenkassen die Kosten! Reha-Sport gibt es bei SCALA in Herz-, Lungen- und in orthopädischen Gruppen, auch Wassergymnastik ist möglich.
Für weitere Informationen rund um das Thema Gesundheitssport, Reha-Sport und Sport für Ältere sowie Reisen und Ausflüge steht die Geschäftsstelle bereit,
Tel. 040-300 62 99-0 oder das Fitness- und Gesundheitsstudio clubaktiv, Tel. 040 – 300 62 99-202.

Jürgen Mems

Fußpflege und mehr im Fußpflegestudio von Christine Frahm

Christine Frahm
Wohlfühlzeit für Füße und Rücken

Wohlfühlzeit für Füße und Rücken. Unter diesem Motto betreibt seit September Christine Frahm ihr Fußpflegestudio in der Tangstedter Landstraße 264 in den Räumlichkeiten, die früher Radio Börner beherbergten.
Hierbei hat sie in ihrem Angebotsspektrum neben der konventionellen Fußpflege einige Besonderheiten. Wie die Fußpflege mit Peeling auf Kokos-Öl-Salz- Basis. Oder die Raindrop-Massage, die nicht nur den Füßen, sondern auch dem stressgeplagten Rücken bei entsprechender Anwendung zur kraftvollen und wirksamen Entspannung verhilft. Hierbei verwendet Christine Frahm ausschließlich ätherische Öle auf rein pflanzlicher Basis von Young Living. Christine Frahm ist auch kompetente Ansprechpartnerin für Beratung und Verkauf dieser Pflegeprodukte. Als Hilfe bei eingewachsenen Nägeln bietet sie zudem eine spezielle Spangentechnik an.
Und die Nagel-Prothetik mit künstlichem Nagel-Ersatz bei deformierten und kaputten Nägeln. Und ab dem Winter wird auch die Fußreflexzonenmassage Bestandteil des umfassenden Wohlfühlangebots von Christine Frahm sein.

Monatlich bietet Christine Frahm in ihrem Studio besondere Aktionen zu einem reduzierten Preis an.

November 2016:	**Nagel-Prothetik/künstlicher Nagel für 20 € statt 25 €,**
Dezember 2016:	**Raindrop-Massage für 60 € statt 75 €,**
Januar 2017:	**Fußreflexzonenmassage für 25 € statt 30 €.**

Das Fußpflegestudio ist geöffnet: Montag bis Freitag von 8 – 12 Uhr und 14 – 17 Uhr (Dienstags ist Ruhetag).
Eine vorherige Terminabsprache ist empfehlenswert unter der Nummer 87 60 30 21. Freitags sind für Berufstätige auch Terminabsprachen nach Feierabend möglich. Weitere Informationen gib es unter www.Fusspflege-Christine-Frahm.de.
Christine Frahm freut sich auf viele Kundinnen und Kunden, die ihren Füßen und dem Rücken eine stressfreie Wohlfühlzeit gönnen wollen.

Meinungsumfrage

Da wurde ich doch neulich gefragt, was ich von der AFD halten würde. Irgendeine Meinungsumfrage oder so.
Nun hatte ich mich gerade über die Arbeit und die Zielsetzungen der AFD eingehend und umfänglich informiert. Und ich muss sagen, dass ich ziemlich positiv beeindruckt war. Was ich dem Befrager dann auch darlegte. Und erklärte, dass ich die Arbeit der AFD hoch schätze. Schließlich steht die AFD für die Bewahrung, Pflege und zeitgemäße Weiterentwicklung traditioneller Werte auf wissenschaftlicher Basis. Sie ist weltanschaulich neutral, gleichzeitig weiß sie sich aber dem kulturellen Erbe der christlich-abendländischen Kultur verpflichtet. Wobei sie aber auch sich verändernde Bedürfnisse wahrnimmt. Sie schöpft ihre Identität aus der Zielvorstellung, den Menschen in den Mittelpunkt der Überlegungen zu stellen. Den Menschen soll die Möglichkeit gegeben werden, die eigenen Wünsche und Vorstellungen zu verwirklichen. Wobei die AFD ein besonderes Augenmerk auf die Pflege und Bewahrung regionaler brauchtümlicher Besonderheiten als Teil der kulturellen Vielfalt achtet. Die AFD bringt ihre Erkenntnisse gleichzeitig im Rahmen der Erwachsenenbildung sowie in der beruflichen Aus- und Weiterbildung ein. Das kann man nur unterstützen.
Sie leistet wirklich gute Arbeit. Die AFD. Die bundesweite Arbeitsgemeinschaft Friedhof und Denkmal e.V. mit Sitz in Kassel. Wo auch das Sepulkral-Museum der AFD beheimatet ist.

Peter Bröcker

Für die vielen lieben Glückwünsche zu meinem 80. Geburtstag und die guten Worte im De Börner möchte ich mich an dieser Stelle ganz herzlich bedanken.
Es ist schön zu wissen, dass man so viele Freunde hat und dass es viele gibt, für die mein Engagement in unserer Siedlung wichtig war.

Eure Maria Zumvenne

Schachspielerinnen- und Spieler gesucht
Bei Interesse bitte melden bei:
Giesela Lembke, Timmerloh 32a, Tel.: 520 27 90

Weihnachtsmärchen 2016

„Das Märchen von der Suche nach den Schnee"

Für unsere Börner-Kinder findet
am 4. Dezember 2016
um 14.30 Uhr,
eine spezielle Vorstellung im LaLi in der Tangstedter Landstraße 182a statt.
Auch der Weihnachtsmann kommt bestimmt

Der Festausschuß

ACHTUNG! Neue Anmeldeadresse:
Bitte die u. a. Anmeldung rechtzeitig (spätestens bis zum Sonntag, den 27.11.2016) in den Briefkasten von Martina Wendler, Laukamp 21, einwerfen.

Anmeldung für das Weihnachtsmärchen
am
Sonntag, den 4. Dezember 2016 um 14.30 Uhr

Kinderzahl ..... Begleitperson 5 Euro p.P.

Name .....

Straße .....

Telefonnummer .....

Alter: .....

Kinder von 4-12 Jahren

Altländer Shanty-Chor

Die musikalische Leitung hat Michael Bunge

Shantys, Lieder von der Seefahrt, Weihnachten

Freitag, 16. Dezember 2016, 19.30 Uhr
Broder-Hinrick-Gemeinde, Kirche
22417 Hamburg, Tangstedter Landstr. 220
Eintritt: 10 Euro

Kartenvorverkauf:
Büro der Fritz-Schumacher-Siedlung, TL223a, Mo.-Do. 9:00-12:00 Uhr
Büro Broder-Hinrick Kirche, Di.-Do. 9:00-12.30 Uhr
Blumen - Die Bindestelle, Tangstedter Landstr. 463
Tabakshop R&S, Langenhorner Markt 16
Tabak & Zeitschriften Christine Schwebe, Foorthkamp 61
Bücherstube am Krohnstieg, Tangstedter Landstr. 49-51

Helferessen
Freitag 6.1.2017.
Persönliche Einladungen folgen

GEMEINSCHAFT DER FRITZ-SCHUMACHER-SIEDLUNG LANGENHORN E.V.

Der traditionelle Adventsmarkt

findet am
Sonntag, den 20. November
von 10.00 bis 17.00 Uhr
im "LaLi"
Tangstedter Landstraße 182a statt.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, auch ausserhalb der Siedlung!

Für das leibliche Wohl ist mit Speis und Trank gesorgt.